

V o r w o r t.

Wenn es gleich in unsern Zeiten durchaus nicht mehr fehlt an geographischen Schul- und Handbüchern, und jede Messe die große Zahl derselben noch vermehrt: so dürfte doch den Lehrern der Geographie ein, auf vieljährige Erfahrung gegründeter, methodologischer Leitfaden für den Unterricht in dieser Wissenschaft nicht unwillkommen sein, um so weniger, da bisher für Unterrichtsmethode in diesem Lehrobjecte noch so wenig geschehen ist. Während die Verfasser vieler der vorhandenen geographischen Schulschriften noch ganz am Alten hangen, und den Stoff, der bei ihnen nur reine Gedächtnissache ist, ohne allen Zusammenhang bunt durch einander werfen, wäñnen Andere, das Wahre ergriffen zu haben, wenn sie, nach neuerer Ansicht, alles Land der Erde nach Flußgebieten eintheilen, nach Gebirgen benennen ic., bedenken aber nicht, daß sie eben dadurch trennen, was sie selbst später wieder vereinigen, und vereinigen, was sie später wieder trennen müssen; bedenken nicht, daß sie die große Menge von Namen, welche ohnehin in der Geographie vorkommen, ohne Noth vermehren, und dadurch eher verlieren, als gewinnen; bedenken nicht, daß nicht alle Schüler bis zur Beendigung des letzten geographischen Cursus in der Schule bleiben, und daß dem zu bürgerlichem Gewerbe abgehenden Quintaner oder Quartaner mit solchen, dem bürgerlichen Leben fremden